

Draußen muss in Lingen niemand schlafen

Wo kommen Obdachlose in der Stadt unter? – Ein Besuch am Hessenweg und in der Rheiner Straße

Durchreisende ohne feste Wohnung, die sich für einen Tag oder mehrere in Lingen aufhalten, oder Menschen, die in der Stadt aus ihrer Wohnung raus mussten und ebenfalls ein Dach über dem Kopf benötigen, bekommen es auch: an der Rheiner Straße bzw. am Hessenweg. Die erste Adresse ist dem SKM Lingen zugeordnet, die zweite der Stadtverwaltung.

Von Thomas Pertz

LINGEN. Das Korczak-Haus des SKM an der Rheiner Straße in Lingen bietet im Rahmen der Wohnungslosenhilfe vor allem durchreisenden Obdachlosen eine Möglichkeit, ein paar Tage dort zu bleiben und zu übernachten. Versorgt werden die Menschen aber nicht nur mit frischer Bettwäsche und einem täglichen Essen zum Preis von einem Euro. Versorgt werden sie auch mit jeder Menge Beratung und Information über Hilfsmöglichkeiten, wie die beiden Sozialpädagogen Julia Gebbeken und Burkhard Gerull berichteten. Das tägliche Angebot, dort mittags zu essen, nehmen im Durchschnitt 15 Menschen wahr. In kälteren Monaten seien es auch bis zu 25 Betroffene.

Raum für Frauen

Im vergangenen Jahr haben 111 Durchreisende die Übernachtungsstelle genutzt, blickte Gebbeken in die Statistik. Im Haus stehen drei Doppelzimmer, eine Teeküche, ein Badezimmer, eine separate Toilette, ein Gemeinschaftsraum und eine getrennte Unterbringungsmöglichkeit für Frauen zur Verfügung.

Viele ziehen nach ein paar Tagen weiter, wie Carl Wachtmeister aus Schweden in der vergangenen Woche, der in



An der Rheiner Straße stehen unter anderen die Sozialpädagogen Julia Gebbeken und Burkhard Gerull vom SKM (oben links) Obdachlosen zur Seite. Oben rechts eine Unterkunft in einem städtischen Gebäude am Hessenweg in Lingen. Auf einer Parkbank (links) oder unter einer Brücke muss in Lingen niemand schlafen, der ohne Obdach ist.

Fotos: Thomas Pertz/dpa

der Stadt mit seinem Fahrradtaxi haltmachte (wir berichteten).

Andere überlegen, in Lingen zu bleiben. Sie werden, wie Gerull und Gebbeken erläuterten, dann zunächst in Übergangswohnungen des SKM untergebracht. Der Verband steht ihnen dort weiter zur Seite und hilft bei der Wohnraumbeschaffung. Manchmal hilft aber auch alles Bemühen nichts, wie bei einem Obdachlosen vor zwei Jahren. „Er kam kurz rein, sprach nicht und ging dann wieder“, schilderte Julia Gebbeken die Begegnung mit dem Unbekannten.

Der Aufenthaltsraum im

Korczak-Haus ist von Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 17 Uhr geöffnet, am Freitag bis 14 Uhr. Zusätzlich hat der SKM einen Bereitschaftsdienst eingerichtet. „Jeden ersten Samstag im Monat bieten wir ein gemeinsames Frühstück an“, berichtete Gebbeken. Den Aufenthaltsraum über Tag können alle im Haus nutzen, ob sie nun als Wohnungslose auf der Durchreise sind oder gerade eben erst ein Dach über dem Kopf verloren haben.

Anders als die Übernachtungsstelle an der Rheiner Straße, die überwiegend durchreisenden Menschen ohne Wohnsitz für einen be-

grenzten Zeitraum vorbehalten ist, ist die Unterbringung von Wohnungslosen am Hessenweg zeitlich nicht begrenzt. Nach Angaben des Ersten Stadtrats Stefan Altmeppen ist es eine kommunale Pflichtaufgabe, Menschen, die in Lingen plötzlich ohne Wohnung sind, eine Übernachtungsmöglichkeit anzubieten. „Niemand muss in der Stadt draußen schlafen“, betonte er bei einer Besichtigung der Wohnungen. Altmeppen unterstrich außerdem das Anliegen der Stadt, eine menschenwürdige Unterbringung zu ermöglichen.

Bereitschaftsdienst

Dies ist am Ende des Hessenweges der Fall, auch wenn das äußere Erscheinungsbild der Gebäude sicher nicht der Optik eines typischen Linger Wohngebietes entspricht. Knapp 30 Personen finden maximal in den einzelnen Zimmern der Wohnungen Platz.

Es gibt Möglichkeiten zum Kochen und zum Wäschewaschen, außerdem Zimmer, die ausschließlich an Frauen vergeben werden. Die Verweildauer sei unterschiedlich und liege zwischen wenigen Tagen und bis zu einem Jahr, erläuterten Frank Schöttmer und Achim Wiethe vom Fachdienst Recht und Ordnung.

Der Fachdienst hat den

Worten von Schöttmer zufolge einen Bereitschaftsdienst mit fünf Mitarbeitern eingerichtet, der gewährleistet, dass von Montag bis Montag auch nach Dienstschluss, in der Nacht und an den Wochenenden stets die Möglichkeit besteht, einem Wohnungslosen in Lingen eine Unterkunft zu geben.

Austausch mit SKM

Wenn der Betroffene sich bei der Polizei meldet, ruft diese den Bereitschaftsdienst über eine Handynummer an. Der Kollege fahre dann zu den Wohnungen am Hessenweg, wo alles Weitere geregelt werde, sagte Schöttmer. Zwischen der Verwaltung und dem SKM gebe es einen regelmäßigen Austausch, sagte Achim Wiethe. Die Zimmer selbst sind, wenn jemand dort untergebracht werden muss, in einem sauberen und bewohnbaren Zustand. Das sind sie, wenn sie wieder verlassen werden, nicht immer, so Wiethe.

Wer hier übernachtet, hat meistens noch mehr Probleme als das, ein festes Dach über den Kopf zu finden. Dies kann sich auch im Umgang mit dem Mobiliar und den Räumlichkeiten im Gebäude ausdrücken. Deshalb wird jede Unterkunft, bevor dort wieder jemand untergebracht wird, inspiziert, gereinigt und gegebenenfalls ausgebessert.

Wohnungslos

Für das Jahr 2018 schätzt die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) die Anzahl der Wohnungslosen in Deutschland auf rund **520 000 Menschen** (ohne Flüchtlinge). 464 000 Menschen waren es ihren Angaben zufolge im Jahr 2017. Kern des BAGW-Schätzmodells ist laut Quelle die Beobachtung der Veränderungen des Wohnungs- und Arbeitsmarktes, der Zuwanderung, der Sozialhilfbedürftigkeit sowie regionaler Wohnungslosenstatistiken und durchgeführter Blitzumfragen. Wohnungslos sind demnach Personen, die aufgrund ordnungsrechtlicher Maßnahmen ohne Mietvertrag, d.h. lediglich mit Nutzungsverträgen in Wohnraum eingewiesen oder in Notunterkünften untergebracht werden. Darunter fallen nach Angaben der BAGW auch solche Betroffenen, die als Selbstzahler in Billigpensionen leben, die bei Verwandten, Freunden und Bekannten vorübergehend unterkommen und Personen, die ohne jegliche Unterkunft sind und „Platte machen“.

KOMMENTAR

Den „Wohnort“ Straße verlassen

Ein festes Dach über dem Kopf, ein regelmäßiges warmes Essen und duschen – die allermeisten Bürger in Lingen machen sich keine Gedanken über solche Selbstverständlichkeiten. Dass sie es nicht für jeden sind, stellt der fest, der aufmerksam durch die Stadt läuft. Auch dort trifft er gar nicht so selten auf Menschen, deren ganzes Hab und Gut an ein paar Plastiktüten am Fahrrad hängt.

Dass niemand von ihnen nachts in Lingen unter einer



Von
Thomas
Pertz

Brücke oder auf einer Parkbank schlafen muss, ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Der kommt die Stadt nach, auch wenn die Gebäudesubstanz der Schlichtwohnungen am Hessenweg nicht den allerbesten Eindruck macht. Das intensive Bemühen der Verantwortlichen im Fachbereich des

Rathauses darum, Menschen in Not eine menschenwürdige Unterkunft anzubieten, ist aber ebenso unübersehbar.

Dass es in Lingen neben der Verwaltung den SKM gibt, der Unterkünfte und darüber hinaus auch umfassende Beratung anbieten kann, ist für die Betroffenen sicher ein Vorteil. Er eröffnet zumindest eine kleine Chance, den „Wohnort“ Straße zu verlassen.

t.pertz@noz.de